

Gesundheitsamt lenkt ein: Ferndorf trainiert

SIEGEN / FERNDORF Quarantäne-Anordnung aufgehoben / Vorbereitung auf Mittwoch-Spiel gegen ASV Hamm beginnt

„Das Risiko einer tatsächlichen Infektion kann als gering erachtet werden“

geo ■ Am gestrigen Freitag, den 13. November wurde das 13. Spiel der laufenden Saison in der 2. Handball-Bundesliga corona-bedingt abgesagt - es war die Partie des TuS Ferndorf beim Wilhelmshavener HV, die ursprünglich heute Abend am Jadebusen stattfinden sollte. Doch der Freitag, der 13., hatte auch noch eine gute Nachricht für den heimischen Zweitligisten parat: denn am Vormittag wurde offiziell die Quarantäne-Anordnung für Mannschaft, Trainerstab und Betreuer aufgehoben. Bereits gestern Abend durfte Trainer Robert Andersson zum ersten Mal seit dem 3. November (Dienstag) seine Spieler wieder um sich scharen.



Herr Dr. Grabe hat sich sehr verständnisvoll gezeigt

Mirza Sijaric
Sportlicher Leiter des TuS Ferndorf



Läuft wieder! Seit gestern befinden sich die Spieler des TuS Ferndorf nach der erneuten Quarantäne-Unterbrechung vor über einer Woche wieder im Trainingsalltag und bereiten sich nun auf das Heimspiel gegen den ASV Hamm-Westfalen vor.
Foto: Jost-Rainer Georg

Gestern Morgen hatte der Kreis Siegen-Wittgenstein über seinen Pressesprecher mitgeteilt, dass die Quarantäne aufgehoben werden könne. Man erachte nunmehr eine Infektionsgefahr als gering an und habe diese Einschätzung an das formal für die Aufhebung der Quarantäne-Anordnung zuständige Ordnungsamt der Stadt Kreuztal weitergeleitet.

Ausschlaggebend für diesen Sinneswandel - ursprünglich war die Quarantäne für weitere Tage bis einschließlich Montag, 16. November festgezurr worden - sei die erneute Testung der Spieler und Trainer (Betreuer waren diesmal nicht betroffen) am 9. November (Dienstag) gewesen. Alle Testergebnisse waren wieder negativ

ausgefallen. Wörtlich heißt es dazu in der Mitteilung: „Dabei spielte unter anderem auch das nur schwach positive Testergebnis des Spielers eine Rolle. Für ihn konnte der TuS Ferndorf zudem negative Befunde vor und unmittelbar nach dem positiven Befund übermitteln.“ Außerdem floss demnach in die Gesamtbeurteilung auch ein, dass der TuS Ferndorf „ein aufwändiges Hygienekonzept erarbeitet“ habe, das auch eingehalten werde.

Vorausgegangen war der offiziellen Mitteilung indes ein längeres Gespräch zwischen dem Sportlichen Leiter des TuS Ferndorf, Mirza Sijaric, und dem Leiter des Gesundheitsamtes des Kreises Siegen-Wittgenstein, Dr. Christoph Grabe, am „sehr späten Donnerstagabend“ (Sijaric).

„Herr Dr. Grabe hat sich trotz allen Stresses, dem er und seine Behörde derzeit ausgesetzt sind, sehr verständnisvoll für unsere Sorgen und Nöten gezeigt. Daher müssen wir das Gesundheitsamt an dieser Stelle auch einmal loben. Wir haben auch für mögliche zukünftige Fälle eine engere Zusammenarbeit vereinbart.“

Die unangenehmste Aufgabe im Verein hat jetzt jedoch der Trainer, denn er muss mitten in der noch jungen Saison einen Neuanfang „improvisieren“: „Die Verletzungsgefahr ist jetzt sehr groß, weil wir fast einen Monat ganz raus sind. Die Jungs durften ja nicht mal vor die Haustüre“, sorgt sich Robert Andersson vor dem geballten Neuanfang mit noch vier Spielen in zwei Englischen Wochen im November.

„Wir werden heute nur locker laufen, um ein bisschen in Schwung zu kommen. Morgen machen wir dann vielleicht mehr mit dem Ball“, so der Schwede gestern zu seinen ersten Trainingsplänen. Aufgrund der Zwangspause fürchtet er aber auch konditionelle Nachteile: „Wir müssen jetzt schauen, dass wir die Belastung klug steuern und vielleicht nicht einen Spieler unbedingt 60 Minuten spielen lassen.“

Doch die Corona-Pandemie lässt nicht nur den TuS Ferndorf sondern den Profisport insgesamt nicht zur Ruhe kommen. Bereits viermal waren die Nordsiegerländer bislang von Spielausfällen betroffen. Schon neu angesetzt wurde die Partie beim TV Emsdetten, die jetzt am 25. November (Mittwoch) um 20 Uhr in der Ems-

Halle nachgeholt wird. Zuvor müssen die Profi-Handballer aber noch die zweit- weiteste Reise der Saison an den Bodensee antreten und sich am 22. November, 17 Uhr) sonntags bei der HSG Konstanz vorstellen. Zum Ende dieser nun anstehenden doppelten Englische Woche folgt das Derby gegen den VfL Gummersbach am 28. November (Samstag, 19.30 Uhr) in der Sporthalle Stählerwiese. Bei allen November-Spielen sind (Stand heute) keine Zuschauer zugelassen.

Nach Auskunft Mirza Sijarics stehe man hinsichtlich der verbleibenden Nachholspiele in engem Austausch mit der Handball-Bundesliga. Angedacht seien Nachholtermine Ende Januar und damit vor der Rückrunden-Fortsetzung im Februar.

Fußball-Jahr vor dem Ende

Fortsetzung der Saison im Dezember in Westfalen fraglich

mt Siegen. Wie geht es weiter mit dem Fußball in Westfalen? Wann rollt der Ball endlich wieder? Wann darf wieder trainiert bzw. um Punkte gespielt werden? All diese Fragen beschäftigen nicht nur die Fußballer in den hiesigen Breitengraden derzeit, sondern natürlich auch die Funktionäre des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen (FLVW). In einer Videokonferenz tagte am Donnerstagabend der Verbands-Fußball-Ausschuss (VFA), um mögliche Szenarien einer Fortführung schon einmal zu erörtern. Eines vorweg: Eine endgültige Entscheidung darüber blieb aus.

„Natürlich wollen wir, dass die Fußballer ihrer Lieblingsbeschäftigung wieder nachgehen können. Gerade den Kindern und Jugendlichen würden wir gerne wieder den Trainingsbetrieb ermöglichen, um ihnen wieder einen regulierten Ablauf im Alltag zu ermöglichen. Aber letztlich können wir das nicht entscheiden. Wir sind bekanntermaßen an die Vorgaben der Politik gebunden“, erklärte FLVW-Vize-Präsident Manfred Schnieders, der Anfang nächster Woche eine Telefonkonferenz mit den entsprechenden politischen Gremien führen und erste Tendenzen

abklopfen wird. „Sollte man uns signalisieren, dass es im Dezember weitergehen kann, dann werden wir schnell reagieren und auch noch in diesem Jahr wieder um Punkte spielen. Sollte es jedoch eher in die Richtung gehen, dass bis mindestens 7. Dezember kein Sport ausgeübt werden darf, werden im Dezember wohl auch keine Meisterschaftsspiele mehr stattfinden.“

Laut Rahmenterminalkalender der Saison 2020/21 ist eine Fortsetzung der Saison frühestens für den 24. Januar 2021 geplant. „Es ist gut möglich, wenn es denn die politischen Vorgaben zulassen, dass wir den Spielbetrieb bereits Anfang Januar wieder aufnehmen“, schließt Schnieders eine Änderung des Rahmenterminalkalenders nicht aus.

Dazu sagte Marco Michel, der Vorsitzende des FLVW-Kreises Siegen-Wittgenstein: „Das macht aus meiner Sicht allerdings nur Sinn, wenn wieder unter Wettkampfbedingungen trainiert werden kann. Wenn bis dahin nur ein Training in Fünfer- oder Zehnergruppen möglich ist, wäre es Unsinn, die Meisterschaft fortzusetzen.“

Somit bleibt einmal mehr abzuwarten, welche Vorgaben die Politik vorgibt. Bis dahin ruht der Ball also weiter.

Rasend schnell unterwegs

Der Netphener Tim Neuser und Marcel Marchewicz sichern sich den Gesamtsieg in der Klasse Cup 5 der NLS



So sehen Sieger aus: Marcel Marchewicz und der Netphener Tim Neuser (rechts) freuen sich über den Gesamtsieg in der Klasse Cup 5 der Nürburgring-Langstecken-Serie.
Foto: privat

simon Netphen. Der Netphener Motorsportler Tim Neuser und sein Fahrerkollege Marcel Marchewicz (Schwetzungen) blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück. Das Duo vom „Schnitzel-Alm-Racing-Team“ sicherte sich den Gesamtsieg in der hart umkämpften Klasse Cup 5 der Nürburgring-Langstecken-Serie (NLS) und erreichte Rang 3 im BMW M240i Racing Cup. In allen fünf Läufen auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Strecke und Nordschleife des Eifelkurses erreichten Neuser und Marchewicz in dem 340 PS starken BMW M240i Racing Cup vordere Platzierungen.

„Wir hatten zu Saisonbeginn keine festen Ziele, da die Cup-5-Klasse mit den BMW M240i schon seit mehreren Jahren existiert und die anderen Teams mit dem Auto mehr Erfahrung hatten als wir. Zudem sind viele der anderen Fahrer bereits seit einigen Jahren in der Klasse unterwegs. Wir wollten aber gegen Ende der Saison auf jeden Fall im Kampf um den Sieg mitmischen“, erklärte Tim Neuser.

Und das gelang dem 27-jährigen Siegerländer und seinem Fahrerkollegen auf eindrucksvolle Weise. Neuser: „Direkt im ersten Rennen sind wir auf Platz 2 gefahren. Das war ein Riesenerfolg für uns, mit dem wir nicht gerechnet hatten. Das hat uns Zuversicht für die kommenden Läufe gegeben. Somit wussten wir, dass wir mit den Topteams mithalten können und einiges gehen kann, wenn wir weiter an uns und am Auto arbeiten. Wir konnten dann in jedem Rennen unsere Rundenzeiten verbessern und sind noch näher an die Spitze herangekommen.“

Dem 2. Rang in der Klasse Cup 5 zum Saisonauftakt folgten drei 3. Plätze und ein 4. Rang in der Klasse, in der ausschließlich BMW M240i Racing Cup an den Start gingen und in der im Schnitt zwölf Fahrzeuge auf der Strecke waren. Dank ihrer konstant guten Leistungen und Platzierungen sicherten sich Neuser und Marchewicz schließlich den Klassensieg. Klar, dass die Freude über den unerwarteten Erfolg groß war.

Beim ADAC 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring Ende September waren Neuser und Marchewicz ebenfalls am Start. Fabio Grosse (Berlin) und Wilhelm Weirich (Nürburg) verstärkten das „Schnitzel-Alm-Racing-Team“. Bei äußerst schwierigen Bedingungen (Nebel und starker Regen) zeigte das Quartett eine bravouröse Leistung und beendete das zwischenzeitlich abgebrochene Rennen auf Platz 3. Hier läuft allerdings noch eine Berufung, in der es um den möglichen Klassensieg geht.

Marcel Marchewicz gewann neben dem Titel in der Cup-5-Klasse auch die klas-senübergreifende Junior-Trophäe der NLS. Die hatte Tim Neuser 2012 errungen – das war seinerzeit der erste große Erfolg des Netpheners.

Die Planungen für das nächste Jahr laufen bei Tim Neuser bereits auf Hochtouren. Der schnelle Mann aus dem Siegerland hofft, dass er auch in der neuen Saison mit einem guten Gesamtpaket in der NLS antreten kann.

Handballer pausieren weiter

HV Westfalen setzt Spielbetrieb bis Ende des Jahres aus

sz Siegen. Das Präsidium des Handballverbandes Westfalen hat Nägel mit Köpfen gemacht und den Spielbetrieb bis Ende 2020 ausgesetzt. Im Jugendbereich wird der Spielbetrieb in diesem Jahr nicht aufgenommen.

In den amtlichen Mitteilungen des Verbandes heißt es dazu: „Der HV Westfalen hat Ende Oktober den Spielbetrieb für den November 2020 ausgesetzt. Aufgrund der aktuellen Situation erscheint eine (Wieder-)Aufnahme des Spielbetriebs im Dezember – auch unabhängig von den noch ausstehenden politischen Entscheidungen

– aktuell weder realistisch noch förderlich. Dies auch vor dem Hintergrund, dass selbst bei einem möglichen Trainingseinstieg im Dezember unsere Vereine eine notwendige Vorbereitungszeit benötigen und vor dem nun jüngst vorverlegten Ferienbeginn Spieltage im Dezember damit tatsächlich auch nicht zur Verfügung stehen würden. Unter Berücksichtigung dieser Punkte hat das Präsidium des HV Westfalen beschlossen, dass der Spielbetrieb bis Ende 2020 ausgesetzt wird bzw. der Jugendspielbetrieb nicht aufgenommen wird.“